38. DGZI-Jahreskongress in Bremen – Programm mit innovativen Neuerungen!

Interview mit DGZI-Präsident Dr. Friedhelm Heinemann

Redaktion

■ ***Herr Dr. Heinemann, wie laufen die Vorbereitungen des diesjährigen, immerhin ja schon 38. DGZI-Jahreskongresses?***
Glücklicherweise wie immer gut und auf vollen Touren. Das wissenschaftliche Programm wurde vor wenigen Wochen veröffentlicht. Besonders erfreulich ist, dass seit der Veröffentlichung schon eine große Anzahl von Anmeldungen für den Kongress eingegangen ist. Alle Teilnehmer können sich auch in Bremen wieder auf ein spannendes internationales und vielseitiges Programm freuen. Für den Kongress-Samstag haben wir uns übrigens etwas Besonderes vorgenommen.

Dr. Friedhelm Heinemann

Dürfen wir schon fragen, was die Teilnehmer hier erwartet?
In einer zweistündigen Session werden sechs nationale wie auch internationale Referenten die Behandlung eines stark atrophischen Oberkiefers im Seitenzahnbereich kontrovers diskutieren. So wird z. B. die indirekte Sinuslift-Technik mit Osteotomen und Ballon-Präparationen mit der Versorgung mit kurzen Implantaten ohne Sinusbodenelevation verglichen. Die Diskussion folgt einem klaren Drehbuch, also immer unter denselben Voraussetzungen eines Musterpatienten. Die gesamte Session wird von Dr. Dr. Frank Palm aus Konstanz moderiert und die Teilnehmer haben die Möglichkeit, aktiv mit zu diskutieren, ja sogar abzustimmen, welcher Behandlungsweg präferiert wird. Hierfür bedienen wir uns der innovativen Mobitech-Technologie, die alle Teilnehmer interaktiv in die Diskussion mit einbezieht. Wir versprechen uns eine spannende Session.

Wer sind die Referenten?
Wir sind sehr froh, für diese Diskussionsrunde Referenten wie Prof. Yildirim, Prof. Dr. Dr. Engelke, Dr. Matthias Kaupe und Dr. Achim Schmidt begrüßen zu dürfen. Aus dem Libanon werden Prof. Barakat und aus den USA Dr. Cardoso das Team vervollständigen. Aber auch beim eigentlichen Kongress haben wir hochkarätige Referenten am Start, wie Prof. Wheeler/USA, Dr. Romanos/USA und Prof. Setz, also ein spannender Kongress mit einer renommierten Referentenauswahl.

Warum wird dieses Thema so explizit besprochen?
Einmal geht es darum, aus den starren Strukturen bisheriger Kongresse auszubrechen. Ohne Kritik an der Vergangenheit oder an anderen üben zu wollen, erschien es uns doch wichtig, speziell als Praktikergesellschaft auch mal andere Wege zu gehen, neues auszuprobieren. Diese Art der aktiven Beteiligung aller Teilnehmer ist neu, wird aber, da bin ich sicher, großen Anklang und guten Widerhall finden. Das Thema „Die Versorgung der posterioren Maxilla" wurde gewählt, weil gerade hier eine Vielfalt von Behandlungsmöglichkeiten bestehen, die es wert sind diskutiert zu werden. Und es gibt hier auch, gerade bei jungen Kollegen, eine starke Wissensnachfrage.

Was erwartet die Teilnehmer noch in Bremen?
Lassen Sie mich erst einmal darauf eingehen, warum wir überhaupt in den Norden der Republik gegangen sind. Nach den Kongressen in West-, Mittel- und Süddeutschland war es uns wichtig, auch mal wieder nach Norddeutschland zu gehen, denn hier hat die DGZI ja eine breite Basis von Mitgliedern und Unterstützern. Auch kommt unser Gründungspräsident der DGZI, Prof. Grafelmann, aus Bremen. In Hamburg – also ganz in der Nähe – hat die DGZI unter der Leitung von Dr. Dr. Werner Stermann eine der aktivsten DGZI-Studiengruppen überhaupt. Also viele Gründe für den schönen Norden!
Zum ersten Mal wird am Vortag des Kongresses in Bremen die Internationale Prüfung des GBOI German Board of Oral Implantology für Spezialisten und Experten in der Implantologie stattfinden, eine durchaus spannende und interessante Sache mit absolut zeitgemäßen Ansätzen für alle Interessenten. Die Anmeldefrist läuft in wenigen Wochen aus. Natürlich wird es beim Kongress eine interessante Workshop-Session und eine große Dentalausstellung geben. Zur traditionellen – eigentlich schon legendären – Kongressparty geht es mit der Bremer Straßenbahn und Musik vom Schifferklavier in den Bremer Ratskeller, einem der traditionsreichsten Häuser dieser Art überhaupt. Dort erwarten die Gäste eine fast ausschließlich aus Zahnärzten bestehende Band und vieles mehr.

Wo kann man sich über das Programm und die anderen Aktivitäten informieren?
Am besten auf unserer Homepage unter www.DGZI.de. Dies lohnt sich im Übrigen immer, denn wir sind tagesaktuell und sehr informativ. Wer den persönlichen Kontakt sucht, gerne über unsere Mitarbeiter in der DGZI-Geschäftsstelle oder über unseren Medienpartner, die Oemus Media AG. ■